



formcraft
FORM YOUR CRAFT.



Auf einen Blick

Kunde

- Rotkreuzkliniken Süd
- Träger: Schwesternschaft München vom BRK e. V.
- Generaloberin: Edith Dürr, Vorstandsvorsitzende der Schwesternschaft München

Branche

- Gesundheitssektor

Kennzahlen

- Anzahl Eingangsrechnungen im Klinikverbund (2011): ca. 52.000
- Anteil Konsiliarrechnungen (2011): rund 18%
- Anteil MM-Rechnungen (2011): 46%
- Blinddurchbuchungsrate MM-Rechnungen: 58%
- Anzahl der Lieferanten im Klinikverbund: 7.167
- Anzahl der Genehmiger im Klinikverbund: 221

Herausforderungen

Die Auswertung von im Klinikalltag üblichen Konsiliarrechnungen kann Stunden dauern. Eine manuelle Bearbeitungsweise führt hier zu langen Beleglaufzeiten durch verteilten Posteingang, Verlust von Belegen und Nichtinanspruchnahme von Skonti. Die Klinik sucht daher nach einer IT-seitigen Unterstützung für diese Vorgänge.

Lösung

- FCI formcraft invoice®
- FIS/edc® - Dokumentenmanagement

Nutzen

Durch die automatisierte Verarbeitung lässt sich im Klinikverbund exakt bestimmen, wie viel ein bestimmter Patient in einer bestimmten Zeit gekostet hat. Die zentrale Struktur sorgt dafür, dass in dem verteilten Unternehmen möglichst viele Prozesse einheitlich und zentralisiert ablaufen. So kann der Klinikverbund insgesamt wirtschaftlicher arbeiten.

FCI formcraft invoice® bei den Rotkreuzkliniken Süd:

Klinikverbund hat seine Kosten im Griff



„Bei den Konsiliarrechnungen sparen wir durch den Einsatz des Rechnungslesers FCI rund die Hälfte der Bearbeitungszeit ein, dies merken wir insbesondere bei großen Rechnungen, etwa aus der Radiologie, mit sehr vielen Positionen“

Thomas Pfeifer,
Leiter Finanzen

Was kostet ein Patient ein Krankenhaus pro Tag? Eine nur auf den ersten Blick einfache Frage. Denn um alle Leistungen, die der Patient während seines Krankenhausaufenthaltes in Anspruch nimmt, diesem auch genau zuzuordnen, müssen unter anderem die Rechnungen von Krankendienstleistern mühsam ausgewertet werden. Gerade die Analyse von Konsiliarrechnungen kann Stunden dauern. Oder aber man setzt auf IT-Unterstützung – wie die Rotkreuzkliniken Süd. Dort übernimmt seit 2011 der Rechnungsleser FCI formcraft invoice® das automatische Auslesen von Informationen aus Kreditorenrechnungen. Dadurch resultieren große Synergieeffekte im Rechnungswesen und ein insgesamt besserer Überblick über alle Finanztransaktionen im Klinikverbund.

Der Klinikverbund der Rotkreuzkliniken Süd umfasst fünf Krankenhäuser an sechs Standorten: zwei in München, Würzburg, Lindenberg, Wertheim und Oberstausen. Den operativen Einheiten vor Ort stehen leitende Stab-

stellen für IT, Personal, Finanzen, Einkauf etc. am zentralen Standort München vor. Diese Struktur sorgt dafür, dass in dem verteilten Unternehmen möglichst viele Prozesse einheitlich und zentralisiert ablaufen. So kann der Klinikverbund insgesamt wirtschaftlicher arbeiten.

Ein prägnantes Beispiel dafür ist die Einführung einer Lösung für automatisierte Rechnungserkennung und -verarbeitung im Finanzwesen. Dessen Leiter, Thomas Pfeifer, kennt die üblichen Schwierigkeiten bei der manuellen Verarbeitung von Kreditorenrechnungen zur Genüge: lange Beleglaufzeiten durch verteilten Posteingang, Verlust von Belegen, Nichtinanspruchnahme von Skonti etc. „Die Übernahme der Klinik Wertheim im Jahr 2009 war für uns der Anlass, das Thema Zentralisierung nun konzentriert anzupacken“, erklärt er. Das Ergebnis war die Einführung von FCI formcraft invoice®, dem Rechnungsleser der formcraft GmbH. Er ermöglicht eine einheitliche, zentrale Verarbeitung aller eintreffenden Kreditorenrechnungen am Standort



„formcraft war der einzige Anbieter, der mit seinem Rechnungsleser FCI formcraft invoice® auf die Erkennung von Konsiliarrechnungen spezialisiert ist und hier auch über lange Erfahrungen verfügt.“

Erwin Andrulis,
IT-Leiter



fen reibungslos, und wir hatten nur einen zentralen Ansprechpartner beim RZV, der sich um alle technischen Belange kümmerte“, freut sich Erwin Andrulis.

Patientengenaue Zuordnung der Rechnungspositionen

Rund 52.000 Kreditorenrechnungen gingen 2011 in allen Kliniken des Verbundes ein, davon rund die Hälfte in den beiden Münchner Häusern. Ein Fünftel davon sind Konsiliarrechnungen. Diese spielen im Krankenhaus-

bereich eine wichtige Rolle. Wie viele andere Häuser, haben auch die Rotkreuzkliniken Süd Funktionsbereiche wie Apotheke, Labor und Radiologie heute ausgelagert. Deren Rechnungen sind oft sehr lang – Laborrechnungen können gerne mal 70 Seiten stark sein – und umfassen sehr viele Positionen. Diese mussten die Beschäftigten in der Finanzbuchhaltung früher mühsam den sie betreffenden Kostenstellen bzw. Abteilungen im Haus zuordnen. Eine oft stundenlange Arbeit, bei der im Abgleich mit dem Klinikverwaltungssystem SAP ISH herausgefunden werden musste, welcher Patient wann auf welcher Station lag, um eine patientengenaue Zuordnung der Rechnungspositionen zu ermöglichen.

Heute werden die Rechnungen in der Finanzabteilung eingescannt. FCI

lange Erfahrungen verfügt.“ Zudem war die Lösung auch preislich genau auf die wirtschaftlichen Verhältnisse eines Krankenhauses zugeschnitten.

Nach Produktivsetzung der Software Anfang 2011 wurde die Rechnungsvorverarbeitung in allen Häusern nach und nach auf die neue Arbeitsweise umgestellt. Seit Januar 2012 scannen alle Kliniken ihre Rechnungen vor Ort. Anschließend gehen die Rechnungen an den SAP-integrierten Workflow FIS/edc®, von wo aus die Genehmigungsprozesse starten. FIS/edc® wird, wie auch das SAP-System, beim IT-Dienstleister RZV Rechenzentrum Volmarstein GmbH betrieben, die FCI-Software läuft dagegen auf den eigenen Servern der Klinik in München. „Das Zusammenspiel und die Kommunikation zwischen allen Beteiligten in diesem IT-Projekt lie-

München. Die Belege sind schneller verbucht, Thomas Pfeifer hat jederzeit Überblick über alle aktuell im Haus befindlichen Rechnungen und kann finanzbuchhalterische Sachverhalte gleichmäßig behandeln. „Dies ist insbesondere wichtig, wenn ein neues Haus wie Wertheim, welches anders arbeitet und strukturiert ist, in die Klinikgruppe integriert werden muss“, erklärt er, „da die Klinik bis dato auch defizitär arbeitete, wollten wir möglichst schnell alle Vorgänge in den Griff bekommen. Eine Zentralisierung im Sinne der Abarbeitung von Kreditorenrechnungen war hier der erste wichtige Schritt.“

formcraft einziger Hersteller mit ausreichend Erfahrung im Kliniksektor

Als die Klinikleitung sich am Markt umschaute, musste sie feststellen, dass es zwar viele Hersteller von Rechnungserkennungssoftware gibt, jedoch niemanden, der mit den Besonderheiten des Krankenhausbetriebes wirklich vertraut war und hier zudem aussagekräftige Referenzen vorzeigen konnte. „Dies bezieht sich insbesondere auf die Verarbeitung von Konsiliarrechnungen“, so IT-Leiter Erwin Andrulis, „formcraft war in diesem Bereich der einzige Anbieter, der mit seinem Rechnungsleser auf die Erkennung solcher Rechnungen spezialisiert ist und hier auch über



formcraft invoice® erkennt automatisch Einzelpositionen auch aus komplexen Rechnungen und liest jede Position mit der Kostenstelle bzw. Fallauftragsnummer aus. Im Hintergrund sucht die Software in SAP ISH den Patientennamen anhand der Fallnummer und verknüpft beide miteinander. Finden sich keine Übereinstimmungen, stellt die Software dem Anwender eine einfache Nachbearbeitungsoberfläche zur Verfügung. Dort kann die Mitarbeiterin die ausgelesenen Werte nach dem Scanvorgang anhand des eingescannten Images auf mögliche Lesefehler kontrollieren und wenn nötig korrigieren.

Kontierungsvorschlag anhand von Textinhalten

Aufgrund vorab definierter Tabellen kann der Rechnungsleser auch Sachkonten allein anhand von Textinhalten vorschlagen. So gibt es im Klinikum München zwei Buchungskreise: „Akut-Krankenhaus“

und „Geriatrische Rehabilitation“, die gesondert abgerechnet werden müssen. Findet FCI formcraft invoice® daher auf der Rechnung das Wort Geriatrie oder Rehabilitation, so bucht er die Position sogleich in den richtigen Abrechnungskreis. Susanne Egersdörfer, IT-Anwendungsmanagerin: „Das ist sehr elegant, denn wir sparen damit nicht nur Zeit, sondern es ist vor allem viel genauer. Früher war eine Person einen halben Tag mit der Zuordnung von Rechnungspositionen zu Patienten beschäftigt, heute dauert dies nur noch eine Stunde.“

Automatisch ermittelt FCI formcraft invoice® auch den Versichertenstatus für den Rechnungsabzug bei Privatpatienten. Das Problem bei den Konsiliarrechnungen ist nämlich, dass Leistungen, die Privatpatienten zuzurechnen sind, nicht eigens als solche gekennzeichnet sind – wie sollte das Labor dies auch wissen? Auch hier

musste die Finanzbuchhaltung deshalb per Hand die einzelnen Posten nach Privat- und Kassenpatienten unterscheiden, sie den verursachenden Kostenstellen im Krankenhaus zuordnen und verbuchen.

Automatisierte Rechnungskürzung bei Privatpatienten

FCI formcraft invoice® prüft nun im Hintergrund in SAP ISH anhand der erkannten Behandlungskategorie, ob es sich um einen Privatpatienten handelt. Hierzu wurden Regeln im Rechnungsleser programmiert, die aus vertraglichen Besonderheiten zwischen Klinik und Lieferant resultieren. Der Ausschluss von Zahlungen für Privatpatienten-Leistungen gehört dazu, ebenso Sonderfälle wie Verlegungen, Behandlungszeit am Wochenende o.ä. Solche Fälle erkennt FCI formcraft invoice® anhand der implementierten Regeln, stoppt an der betreffenden Position und schlägt eine Rech-

patienten auch Geld.“ Früher nämlich sind solche Posten immer mal wieder durchgerutscht und die Klinik bezahlte für Leistungen, die eigentlich der Privatpatient hätte begleichen müssen. Ein anderes Beispiel: Findet FCI formcraft invoice® auf der Rechnung als Behandlungszeitraum den 15. Februar, der Patient war aber laut SAP ISH an diesem Tag gar nicht zugegen, so wird die Rechnung ebenfalls gekürzt.

Wer hat wann welche Kosten verursacht?

Die Verbindung der Rechnungssoftware mit SAP ISH dient also der Überprüfung, ob die Daten richtig gelesen wurden sowie der Verfeinerung, Abstimmung und Kontierungsunterstützung. Einzelne Rechnungspositionen ordnet die Software nicht nur grob bestimmten Kostenstellen zu, sondern automatisch Patienten bzw. Fallauftragsnummern. Das Ergebnis: Thomas Pfeifer kann detail-



„84% der FI-Rechnungen können wir heute innerhalb von zehn Tagen abarbeiten – früher war dieser Anteil deutlich geringer.“

Susanne Egersdörfer,
IT-Anwendungsmanagerin

nungskürzung vor, die der Anwender anschließend bestätigen muss. „Früher mussten wir etwa die Adressdaten des Privatpatienten stets per Hand aus dem System herausuchen und dem Labor schicken“, so Thomas Pfeifer, „heute generiert die Software automatisch eine Kürzung und erstellt gleich noch ein Ablehnungsschreiben mit allen Patientendaten, das ich dann direkt an den Lieferanten per E-Mail senden kann – eine wirklich große Arbeitserleichterung für uns. Vor allem sparen wir durch die automatische Erkennung von Privat-

liert angeben, wie viel ein bestimmter Patient in einer bestimmten Zeit die Klinik gekostet hat. „Laufen also in einer Abteilung die Kosten aus dem Ruder, kann ich dem Arzt vor Ort genau sagen, wer wann welche Kosten verursacht hat. Das war früher so nicht möglich“, sagt der Finanzleiter.

Auf diese Weise unterstützt die Software den Klinikverbund auch auf dem Weg zu mehr Wirtschaftlichkeit. Denn durch den zentralen Überblick über den Rechnungsbestand weiß



formcraft
FORM YOUR CRAFT.



Rotkreuzkliniken Süd

Der Verbund der Rotkreuzkliniken Süd besteht aus fünf Krankenhäusern an sechs Standorten: zwei in München, Würzburg, Lindenberg, Wertheim und Oberstaufen. Gesellschafterin ist die Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. Das Rotkreuzklinikum München ist ein Haus der Schwerpunktversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der TU München. Elf seiner Fachabteilungen sind zentral im Stadtteil Neuhausen-Gern am Standort Nymphenburger Straße angesiedelt. Zum Rotkreuzklinikum München zählt auch die Frauenklinik an der Taxisstraße. Deutschlands geburtenstärkste Frauenklinik verfügt über eine eigene Neugeborenen-Intensivpflegestation. Zudem beherbergt sie das Brustzentrum, die Abteilungen Diagnostische Radiologie, Pränatal-Medizin und Plastische Chirurgie. Die Geriatriische Rehabilitation ist eine eigenständige Einheit am Münchner Rotkreuzklinikum. Zum Verbund gehören außerdem die Rotkreuzklinik Würzburg, eine reine Belegklinik mit acht medizinischen Abteilungen sowie Häuser in Lindenberg und Wertheim, beides Kliniken der Grund- und Regelversorgung.

FIS GmbH

Die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH ist ein expandierendes, unabhängiges Unternehmen mit rund 500 Mitarbeiter/innen. FIS hat seinen Schwerpunkt in der Durchführung und Beratung von SAP-Projekten und entwickelt moderne sowie effiziente Lösungen zur sinnvollen Ergänzung des SAP-Standards. Mit dem Branchentemplate *FIS/www*®, der SAP-zertifizierten Komplettlösung für den Technischen Großhandel, ist FIS Marktführer in der DACH-Region. Daneben bietet FIS als SAP Gold Partner branchenunabhängige SAP Add-Ons – die FIS Smart-Products. In der Tochtergesellschaft FIS-ASP betreiben und administrieren mehr als 80 Spezialisten die SAP-Systeme von Kunden in eigenen Rechenzentren in Süddeutschland.



die Finanzabteilung jederzeit, welche Beträge für welche Leistungen wann gezahlt werden bzw. fällig sind und kann die zugrunde liegenden Sachverhalte besser nachvollziehen. Im Resultat kann Thomas Pfeifer heute sofort sagen, was seine Klinik ein bestimmter Patient pro Tag kostet.

Für die Genehmigung der Rechnungen im Haus kommt im Anschluss der SAP-integrierte Rechnungsworkflow *FIS/edc*® zum Einsatz. Aus dessen Rechnungseingangsbuch heraus stößt die Finanzbuchhaltung den Freigabeprozess an. Rund 220 Genehmiger sitzen verteilt im Klinikverbund. Sie erhalten aus *FIS/edc*® heraus eine E-Mail mit einem Link auf das in SAP abgelegte Image der digitalisierten Rechnung. Diese können sie dann freizeichnen, oder, wenn im Work-

flow so vorgesehen, die Rechnung weiterleiten zur zweiten Genehmigung. In der Bearbeitungshistorie von *FIS/edc*® ist verzeichnet, in welchem Bearbeitungsschritt sich die Rechnung befindet – so ist der gesamte Genehmigungsprozess protokolliert. Gewisse Genehmigungsschritte und Prozessabläufe sind in *FIS/edc*® bereits vorinstalliert.

Rechnungen mit Bestellbezug aus SAP MM laufen ohne Genehmigungsprüfung durch und können, sofern keine Mengen- und/oder Preisabweichungen von der Bestellung vorliegen, dunkel gebucht werden. 46% aller Kreditorenrechnungen hatten in 2011 bereits diesen Bestellbezug, knapp 60 % davon konnten dunkel gebucht werden.

FIS Informationssysteme und Consulting GmbH

Röthleiner Weg 1
D-97506 Grafenheinfeld
www.fis-gmbh.de

Tel.: +49 97 23 / 91 88-0
Fax: +49 97 23 / 91 88-100
info@fis-gmbh.de

